

Gegen 40 Neuheiten : EOS 5D mit 12 MPix dürfte den Damm endgültig brechen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

canon **Gegen 40 Neuheiten: EOS 5D mit 12 MPix dürfte den Damm endgültig brechen**

Mit der neuen EOS 5D schliesst Canon die Lücke zwischen semiprofessionellen Spiegelreflexkameras und High-End Profimodellen. Die neue SLR kombiniert einen 12,8 Megapixel Vollformat-CMOS-Sensor (maximale Auflösung von 4'368 x 2'912 Pixel) mit ergonomischer Bauweise, anwenderfreundlichen Funktionen und Performance.

Bei der 5D entfällt der im Weitwinkelbereich unpraktische Vergrößerungsfaktor der Brennweite, wie er bei Kameras mit kleinerem Sensor berücksichtigt werden muss. Der DigiC II Bildprozessor, der erstmals in der EOS-1D Mark II zum Einsatz kam, und der grosse Pufferspeicher erlauben eine Bildfolge von 60 Aufnahmen in Folge im JPEG-Format beziehungsweise 17 im RAW-Format. Nicht zu verachten ist ausserdem die Serienbildgeschwindigkeit von drei Bildern pro Sekunde und die Startzeit von 0,2 Sekunden. Der LCD Monitor mit einer Grösse von 2,5 Zoll und grossem Betrachtungswinkel macht die Bildkontrolle angenehmer. Der 9-Punkt-Autofokus mit verbessertem Tracking bei AI Servo, die Verschlusszeiten von 1/8'000 bis 30 Sekunden inklusive einer Blitzsynchronzeit von 1/200 Sekunden und die Möglichkeit, mit dem optional als Zubehör erhältlichen Wireless-LAN-Transmitter WFT-E1 drahtlos Bilder zu übertragen, machen die EOS 5D in erster Linie für Profis interessant. Zweifellos werden sich aber auch ambitionierte Hobbyfotografen dafür entscheiden.

Farben angepasst - drahtlos

Mit der »Filmwahl« für verschiedene Aufnahmesituationen, ähnlich der analogen Fotografie, bietet die EOS 5D den Vorteil, dass bei der Aufnahme je nach Einstellung ein grösserer Einstellbereich für Schärfe, Farbsättigung, Kontrast und Farbton zur Verfügung steht.

Insgesamt können sechs Motiv-

2 digitale Spiegelreflexkameras, 2 neue Objektiv, 7 Kompaktdigitalkameras, 1 Blitzgerät, 12 Tintenstrahl- und 3 mobile Fotodrucker, 2 Laserdrucker, 1 Webcam, 2 Präsentations- und 3 Projektionsgeräte sowie 3 Camcorder: Das sind die rund 40 Canon-Neuheiten für diesen Herbst.



Neu: 12,8 MPix EOS 5D, überarbeitet: EOS-1D Mark II N, plus Zubehör.

optimierende Modi (Standard, Porträt, Landschaft, Neutral, Natürlich, Schwarzweiss) individuell eingestellt und drei zusätzliche anwenderdefinierte Einstellungen gespeichert werden. Damit sind mehr als 48'000 Konfigurationen (Farbgrundeinstellungen) möglich. Die Canon EOS 5D kommt im Oktober zum Preis von Fr. 5098.- auf den Markt.

Aus EOS 1 Mark II wird N

Als Nachfolgerin der Canon EOS-1D Mark II schiebt Canon die EOS-1D Mark II N ins Rennen, eine Kamera, die sich vor allem an Profis der Reportage- und Sportfotografie wendet. Ebenso wie die EOS-1D Mark II bietet sie einen 8,2 Megapixel CMOS-Sensor. Neben einem erweiterten Funktionsumfang sind die wichtigsten Neuheiten ein grösserer 2,5 Zoll Display sowie die Möglichkeit, RAW- und

JPEG-Fotos auf getrennten Karten zu speichern. In Sachen Tempo legt sie gegenüber der älteren Schwester zu: Ein grösserer Pufferspeicher sorgt für eine Bildfolge von 48 Aufnahmen im JPEG-Format und 22 im RAW-Format. Ab September 2005 ist die EOS-1D Mark II N zum Preis von Fr. 6'298.- erhältlich.

Objektiv-Neuheiten

Kompatibel mit beiden Kameras ist das Speedlite 430 EX, welches das bisherige 420 EX ablöst. Zudem hat Canon ein ganz neues Objektiv, das EF 1:4/24 bis 105 mm IS USM, mit dem vollen Bildkreis für analoge und digitale Kameras. Das EF 1:4-5,6/70 bis 300 mm IS USM wird ersetzt. Es ist ab sofort erhältlich und kostet Fr. 1018.-, während das 24 bis 105 mm zum Preis von Fr. 1898.- zu haben ist.

Neue Ixus mit optischem Zoom

Mit dem Modell Digital Ixus 750 erhält die Digital Ixus 700 eine Nachfolgerin in der sieben Megapixelklasse. Gleichzeitig stellt Canon in der fünf Megapixelklasse die Digital Ixus 55 vor. Beide Kameras sind mit einem optischen 3-fach-Zoom und mit einem grossen 2,5-Zoll-Display ausgerüstet. Neu sind hier die im Display einblendbaren Gitterlinien als Gestaltungshilfe sowie eine grafisch unterstützte Zeitzoneneinstellung.

Bei der Bildwiedergabe drehen die beiden Ixus-Modelle die Aufnahmen je nach Kamerahaltung vollautomatisch in die richtige Position. Trotz des grossen TFT-Displays verzichtet Canon bei beiden Modellen weder auf den optischen Sucher noch auf die ergonomisch platzierten Bedienelemente. Die Digital Ixus 750 gibt es für Fr. 778.-, die Digital Ixus 55 für Fr. 622.-.

Die kleinste der Digital Ixus-Modelle, die Ixus i, gibt es jetzt mit optischem Zoom, 38 bis 90 mm äquivalent Kleinbildformat und 5 MPix. Das neue 1,8-Zoll grosse Display erleichtert die Bildkontrolle. Dank ihres neuen DIGIC-II-Prozessors ist die Digital Ixus i Zoom jetzt schneller, und Videoclips dürfen künftig 60 Minuten lang beziehungsweise 1 GB gross werden. Besonders praktisch ist die im Lieferumfang enthaltene Camera-Station: Sie sorgt für den bequemen Anschluss an Fernsehgerät, Drucker und PC - ohne ständiges Kabel-Stöpseln. Mit der mitgelieferten Infrarot-Fernbedienung lassen sich Diashows am TV vom Fernsehsessel aus steuern und sogar Fotoausdrucke starten. Die Digital Ixus i Zoom kommt in modischen Gehäusefarben in den Handel. Kostenpunkt: Fr. 582.-.

Powershot: Mehr Leistung

Die Powershot S70 wird durch die Powershot S80 abgelöst. Ihre Merkmale sind ein futuristisches Design, kompakte Masse, DigiC II

Prozessor, 8 Megapixel CCD-Sensor und 3,6-fach Weitwinkel-Zoom 28 bis 100 mm (KB), ein grossformatiges 2,5-Zoll Display und ultrahochbrechende Linsenelemente im Objektiv.

Mit einer Reihe von Ausstattungs-Highlights erreichen die neuen digitalen Kompaktkameras PowerShot A610 und PowerShot A620 fast schon das Leistungs-niveau der höherklassigen PowerShot G-Serie. Die beiden Modelle lösen die PowerShot A95 ab. Abgesehen von der Pixelklasse – die A610 bietet fünf, die A620 sieben Megapixel

matische Belichtungsprogramme für verschiedene Aufnahmesituationen sorgen für einfache Bedienung.

Die andere Hälfte: Drucker

Neben neuen Kameras hat Canon auch Bürogeräte und – was an dieser Stelle mehr interessieren dürfte – Camcorder und Drucker vorgestellt. Rundum erneuert wird die Pixma-Linie. Der MP800 ist das neue Topmodell der Pixma Multifunktionssysteme. Das neue Gerät bietet neben dem 8,9 Zentimeter grossen Display eine integrierte Durchlichteinheit für

Schnittstelle für den iP6220D und im Display: Mit dem 6,3 cm LCD-Farbdisplay positioniert sich der iP6220 für Fr. 235.– eine Nasenlänge vor dem Modell iP6210D, das bereits für Fr. 159.– zu haben ist.

Beide Modelle sind mit USB 2.0 Schnittstelle ausgerüstet und sind PictBridge kompatibel. Alternativ ist der Direktdruck von vielen gängigen Speicherkarten möglich. Mit dem Pixma iP6220D kann auch – über Infrarot oder einen optionalen Bluetooth Adapter – direkt von Fotohandys ausgedruckt werden.

Einstieg in die DVD-Camcorder

Mit zwei superschlanken 4,7 Zentimeter schmalen und stylischen Modellen steigt Canon in den Markt der DVD-Camcorder ein. Der Canon DC10 besitzt einen 1,33 Megapixel-Chip, das Modell DC20 bringt mit 2,2-Megapixel-Chip eine noch höhere Fotoauflösung direkt auf die 8-Zentimeter-DVD oder auf die integrierte SD-Speicherkarte. Anfang Oktober wird zunächst der DC10 für Fr. 1'348.– an den Handel geliefert, der DC20 folgt im November.

Gleich nach dem Filmen kann die DVD in den kompatiblen Player



Sieben neue Kompaktdigitalkameras von 3,2 bis 8 Megapixel.



Canon-Ausgabegeräte: Zwölf Tintenstrahl- und drei Kompaktfotodrucker.

– warten beide Modelle mit denselben Features auf: DigiC II Prozessor, vierfach Zoomobjektiv, 35 bis 140 mm und eine grosse Auswahl an manuellen sowie automatischen Belichtungs- und Motivprogrammen. Flexibilität in Sachen kreative Blickwinkel bietet das dreh- und schwenkbare 2-Zoll-Display. Fast schon zum «guten Ton» gehört die Möglichkeit, VGA Movie-Clips aufzeichnen zu können. Die Powershot A620 kostet Fr. 628.–, die A610 Fr. 518.–.

Für Einsteiger in die digitale Fotografie hat Canon die PowerShot A410 mit 3,2-Megapixel im Programm. Sie löst die A400 ab. Das mit Fr. 248.– sehr günstige Modell A410 ist kompakt, verfügt über den DigiC II Bildprozessor und ein lichtstarkes 3,2-fach Zoomobjektiv. Ein 5-Punkt AiAF (Artificial intelligence auto fokus) und auto-

den Scan von Kleinbild-Dias und Kleinbild-Negativen. Canons Fine Druckkopftechnologie, die hier mit bis zu ein Picoliter kleinen Tintentröpfchen am Werk ist und das neue ChromaLife 100 sorgen für eine hohe Druckqualität. Für den Druck eines 10x15 Zentimeter grossen Fotos benötigt der Pixma MP800 circa 36 Sekunden im Standardmodus. Preis: Fr. 535.–. Beim iP6210D und iP6220D sorgen jeweils zwei neue Druckköpfe mit Tinte – einer mit drei Farben, Cyan, Magenta und Yellow, der andere mit drei Foto-Farben Photo Magenta, Photo Cyan, Photo Black – für Fotodruckqualität. Dabei produzieren die Mikrodüsen Tintentröpfchen mit bis zu zwei Picolitern Grösse. Die Auflösung der beiden Modelle geht bis zu 4'800 x 1'200 dpi. Der Unterschied liegt hier in der zusätzlichen Infrarot-

Klein und portabel präsentieren sich die Selphy-Drucker. Beim Modell DS810 handelt es sich um einen Inkjet-Printer, die Modelle CP710 und CP510 hingegen arbeiten mit Thermosublimation.

Der handliche Selphy DS810 löst den DS700 ab. Er kann Fotos im Postkartenformat auch unterwegs ohne Umweg über den PC drucken. Für verbesserte Farbstabilität sorgt das Canon System ChromaLife 100. Bildkontrolle und kleine Bildkorrekturen können über das 2,5 Zoll grosse LC-Display erfolgen. Speicherkartenslots für unterschiedlichste Karten machen den Drucker vom Datenkabel unabhängig. IrDA- oder Bluetooth-Schnittstelle ermöglichen den direkten Druck von PDAs oder Fotohandys.

Ab Ende 2005 ist der DS810 zu einem Preis von Fr. 229.– im Fachhandel erhältlich.

eingelegt, Szenen einzeln ausgewählt und angeschaut werden. Wer auf wiederbeschreibbare DVDs nach dem RW-Standard filmt, kann schon in der Kamera eine Szenenfolge zur Abspielliste zusammenstellen. Auch löschen und kürzen von Szenen ist möglich – versehentliches Überspielen dagegen ausgeschlossen. 10fach-Zoom, Lichtstärke 1,8 und ein Filtergewinde von 27mm, dazu ein hochwertiger Bildstabilisator, versprechen sehr gute Abbildungsleistung. Für Fotografen stehen spezielle Szenen-Modi, ein selektiver 9-Punkt-Autofokus und eine Serienbildfunktion mit fünf Bildern pro Sekunde zur Verfügung.

Der Print/Share Button überträgt die Bilddaten vom Camcorder auf Knopfdruck – ohne Umweg über einen PC – an einen kompatiblen Drucker.